

Quartalsbericht des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität Duisburg-Essen



Für den Zeitraum 24.01.2019 bis 16.04.2019.

Vorgelegt am 16.04.2019

Inhalt:

Vorsitz

Referat für Finanzen

Referat für Sozialpolitik

Referat für Kultur und Freiräume

Referat für Ökologie, Mobilität und Infrastruktur

Referat für Hochschulpolitik

Referat für hochschulpolitische Mitbestimmung

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitz

Referent*innen: Aylin Kilic, Amanda Steinmaus

Der Vorsitz hatte ein Gespräch mit Herrn Lüken, dem kommissarischen Geschäftsführer des Studierendenwerks, sowie mit Herrn Schulte-Terhusen, dem Abteilungsleiter der Gastronomie des Studierendenwerks. Dort wurde die ungenutzte LA-Mensa angesprochen, die in Zukunft der Universität übergeben werden wird, die den Raum als Lernfläche nutzen möchte. Weiterhin wurde dem AStA-Vorsitz mitgeteilt, dass sowohl die CaSchü als auch die Mensa am Klinikum wohl geschlossen werden, da dort eklatante Defizite bestehen (bei der Mensa am Klinikum etwa 500.000€ im Jahr), hinzu kommt ein Sanierungstau der sich im Besitz des Klinikums befindlichen Mensa. Der Vorsitz setzte sich daraufhin mit den betroffenen Fachschaften in Verbindung. Zurzeit besteht ein sehr enger Austausch mit der Fachschaft Medizin. Auch über die in Duisburg geplante neue Mensa wurde gesprochen. Diese soll nun ein Stockwerk umfassen. Auf das Dach sollen nachträglich Wohnheimmodule gebaut werden, von denen schon abzusehen ist, dass sie nicht sehr günstig in der Miete sein werden. Dies kritisierten wir. Vor dem U-Café soll in der Zwischenzeit ein Pommeswagen stehen, um den Studierenden ein zusätzliches Mittagessen anbieten zu können. Das ist zwar besser als nichts, aber keine tolle Lösung. Weiterhin haben wir die Versorgungssituation im ST-Bereich angesprochen. Das Studierendenwerk prüft, ob ein Automat aufgestellt werden kann.

Weiterhin haben wir alle autonomen Referate kontaktiert, um die Zusammenarbeit zu verbessern. Die Gespräche waren informativ und vieles konnte aufgearbeitet werden. Leider war es uns nicht möglich, bis zum jetzigen Zeitpunkt das BCKS Referat zu erreichen. Die Idee einen gemeinsamen Workshop-Tags mit allen autonomen Referaten zu veranstalten wurde sehr gut aufgenommen. Bei diesem Treffen werden auch die Angestellten des AStA eingeladen werden. Ein Termin ist nach der Wahl des Internationalen Referates Anfang Mai vorgesehen

Mehrere Mitarbeiter*innengespräche haben stattgefunden, sowohl mit den hauptamtlich Angestellten als auch mit einigen der Minijobber*innen. Die Einstellung der Angestellten im Freiraum ist nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren erfolgt.

Es fanden Aufräumaktionen in Duisburg und Essen statt, wobei die Referent*innen gemeinsam hauptsächlich das Essener Lager und die Büros und in Duisburg das Kulturbüro und den Kopierraum entrümpelt haben.

Am 14.02.19 fand eine Veranstaltung des Bündnisses Intakt im AStA-Keller Duisburg statt, die den Duisburger Wald thematisierte. Zeitgleich wurde in Essen das Rhein-Ruhr-Bündnis von Lernfabriken Meutern gegründet. Darüber hinaus stehen alle AStA Sitzungen nun auf der Homepage. Die dazugehörigen Einladungen, Protokolle und Beschlüsse werden

hochgeladen. Zusammen mit den Studierenden des Aurora Netzwerkes haben wir ein Video zum Thema „Mental Health“ erstellt, welches bald veröffentlicht wird. Im Rahmen von Aurora nehmen wir zudem an Digital Meetings teil.

Zur Besprechung der Lehrstrategie am 11.3. arbeiteten wir zusammen mit den anderen Statusgruppen an Textbausteinen um die Ziele der Lehre für die nächsten Jahre festzusetzen. Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Auf dem „Hoch- N Netzwerkhub“ zum Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen hatten wir die Möglichkeit uns mit anderen Universitäten auszutauschen und Strategien entwickelt, Nachhaltigkeitsprozesse unter Berücksichtigung aller Stakeholder anzustoßen. Wir waren bei den E-Learning Netzwerktagen am 28.3 und konnten das Verbundprojekt „Bridge“ sowie das E-Learning-Angebot in Weiterbildungsstudiengängen kennenlernen.

Wir waren Teil der AG Vollzeitstellen, welche vom Senat gegründet wurde, um den Anstoß des Rektors auf Erhöhung der Doktorand*innenstellen auf 100 % Stellen zu diskutieren. Die Argumente wurden aufgenommen und an die Kommission für Forschung, Studium Lehre und Weiterbildung und an die Kommission für Entwicklung und Finanzen weitergegeben.

Zusammen mit dem Referat für Finanzen haben wir uns mit der Kanzlei Schäfer und Berkels getroffen um uns bezüglich der laufenden Verfahren gegen die ehemaligen AStA-Verantwortlichen auf den neuesten Stand bringen zu lassen. Es kann noch nicht abgeschätzt werden, wann diese beendet sein werden.

Die Klausurtagung der AStA-Referate wurde vom Vorsitz geplant und durchgeführt. Hierzu wurde die Jugendherberge Haltern am See als Tagungsort herausgesucht. Dort wurde ein Augenmerk auf Planung von Veranstaltungen aber auch auf die Teambildung, Verhaltensregeln und die Zusammenarbeit mit den Angestellten des AStA gelegt.

Zum Alltagsgeschäft des AStA-Vorsitzes gehören unter anderem auch die Durchführung der Überweisungen der Studierendenschaft, Personalmanagement, der Kontakt zu und Treffen mit den Referaten und die Übersicht über die Projekte des AStAs, Beantwortung von Presseanfragen, Dialog mit den Studierenden und Ansprechpartner*innen-Sein für alle weiteren Angelegenheiten des AStAs und der Studierendenschaft insgesamt, von Fragen der Räumlichkeiten bis hin zu Rechtlichem. Des Weiteren sind die AStA-Vorsitzenden beratende Mitglieder im Senat. Auch unterstützen wir die Referate, wenn dort Bedarf besteht und arbeiten beispielsweise mit an der Betreuung der Social-Media-Präsenz und an der Teilnahme an - auch überregionalen - Gremien und an Vernetzungsveranstaltungen.

Referat für Finanzen

Referent*innen: Pascal Winter

In diesem Bericht werde ich die Tätigkeiten im Zeitraum nach meiner Wahl bis Ende März erläutern. Die Berichte für den Zeitraum davor finden sich auf der Website des AStAs unter dem Reiter „Referat für Finanzen“.

Generelle Arbeit im Finanzreferat

Da ich schon vorher Finanzreferent des AStAs war, änderte sich mit meiner Wahl recht wenig. Für die nächsten zwei Monate hieß es, wie auch schon im Jahr davor, vor Allem Kassenanordnungen schreiben. Die Abrechnungen und Rechnungen, insbesondere jene welche über die Beschlüsse der FSK oder denen des AStAs laufen sollten, mussten bis spätestens Ende März bearbeitet werden. Dies konnte wurde von Seiten des Finanzreferates auch geschafft. Leider haben auch dieses Jahr viele Fachschaften und Initiativen, trotz mehrmaliger Erinnerungen per Mail und auf den Sitzungen der FSK, des AStAs und Stupas, vergessen ihre Abrechnungen zu diesen Beschlusstypen einzureichen. Es zeichnet sich jedoch ab, dass diesbezüglich schon eine Verbesserung erfolgt ist. Insbesondere die Beschlüsse der FSK werden häufiger abgerechnet. Wir gehen davon aus, dass dies auch durch die stetige Anwesenheit des Finanzreferates auf den Sitzungen dieses Gremiums erfolgt ist. Vor Allem aber die Beschlussübersicht, welche von der FSK angefertigt wurde und online für alle Fachschaften einsehbar geführt wird, stellt sich diesbezüglich als eine große Hilfe für die Fachschaften und auch das Finanzreferat selbst heraus.

Alles in Allem war die Abrechnung zum Ende des Haushaltsjahres sehr erfolgreich und zügig. Jedoch zeigen sich immer noch starke Verzögerungen bei der Bearbeitung von Vorschussabrechnungen, welche wegen ihrer geringen Dringlichkeit, oft lange zurückgestellt werden. Innerhalb des Finanzreferates haben Überweisungen, welche an Dritte gehen, immer Vorrang. Die schnellere Bearbeitung dieser Abrechnungen wird bei der Umstrukturierung des Finanzreferates berücksichtigt werden.

Das Finanzreferat hatte sich zudem noch, zusammen mit dem Vorsitz, die RechtsanwältInnen des AStAs besucht, um die aktuell laufenden Prozesse zu erörtern. Zudem wurden eventuell anfallende Kosten besprochen. Diese werden sich wohl niedriger als erwartet entwickeln.

Das Finanzreferat und der Vorsitz hatten sich zudem mit dem Finanzmanagement der Universität Duisburg-Essen getroffen, um die Gestaltung des Haushaltes und den Umgang mit den Rücklagen zu besprechen. Die Haushaltsführung des AStAs wurde von diesem als nachvollziehbar und verständlich befunden. Zudem wurden uns noch einige Hinweise zum Umgang mit den Rücklagen gegeben.

Überdies gibt die Kassenverwaltung regelmäßig Schulungen für neue FinanzerInnen und Angestellte. Eine Teilnahme an diesen Schulungen erweist sich immer wieder als enorm wichtig. Die Arbeit im Bereich der Finanzen gestaltet sich so um einiges unkomplizierter.

Haushalt und Beitragserhöhung

Ansonsten hatte das Finanzreferat generell sehr viel mit der geplanten Beitragserhöhung und der Erarbeitung des neuen Haushaltes 19/20 zu tun. Letzterer konnte im Februar beschlossen werden. Die Beitragserhöhung an sich wird auch noch bis zur Sitzung des Parlamentes am 16.4.2019 einiges an Zeit kosten. Für das Finanzreferat hat es weiterhin oberste Priorität die geplante Beitragserhöhung so transparent wie möglich darzustellen. Jedoch kostet die Aufbereitung der Fakten und Daten für die breite Öffentlichkeit, aufgrund ihrer Komplexität, im Moment sehr viel Zeit.

Das Finanzreferat war auf den Sitzungen der FSK, des AStAs und des Stupas zugegen und hat dort die Gründe für die Beitragserhöhung hinreichend dargelegt. Bei der abschließenden Debatte am 16.4 wird das Thema noch mal detailliert aufbereitet den Parlamentariern und Anwesenden näher gebracht.

Vorhaben des Finanzreferates

Außerdem arbeitet das Finanzreferat noch an einigen mehr oder weniger weitreichenden Vorhaben:

1. Das Finanzportal soll überarbeitet werden, um das Finanzreferat langfristig komplett zu digitalisieren. Dies soll nun schrittweise geschehen. Die ersten Änderungen dürften zeitnahe erfolgen. Den Anfang soll die Digitalisierung der Vorkassenabrechnung machen.
2. Die Vorlagen sollen überarbeitet werden. Dies ist ein fortlaufender Prozess, jedoch hat sich vor Allem in letzter Zeit gezeigt, dass eine weitläufigere Überarbeitung dieser mehr als nötig ist. Mit den entsprechend Betroffenen wird dies natürlich zeitnahe kommuniziert. Es werden auch neue Dokumente hinzukommen, welche aber eher informativer Natur sein sollen. So wird es zum Beispiel bald einen Leitfaden für externe Dritte geben, welche durch Beschlüsse mit finanziellen Mitteln des AStAs unterstützt werden sollen. Dort ergaben sich seit jeher immer wieder Fehler im Umgang mit öffentlichen Geldern, welche durch einen einfachen und kurzen Leitfaden vorgebeugt werden sollen.
3. Das Finanzreferat wird auch intern neu strukturiert, um die Arbeitsabläufe effektiver zu gestalten. So soll das Büro in Essen an sich etwas umgekrempelt werden.
4. Es soll sich zeitnahe mit den selbstbewirtschafteten Fachschaften getroffen werden, um deren Unterlagen einzusehen. Das Finanzreferat wird sich dort vor Allem anschauen, ob die

betroffenen Fachschaften formell korrekt arbeiten. Bei der Einsicht einiger Unterlagen, welche uns für den steuerlichen Jahresabschluss 2017 weitergeleitet wurden, musste das Finanzreferat zum Teil erhebliche Mängel beim Umgang mit öffentlichen Gelder feststellen.

5. Wie jedes Jahr planen wir noch eine FinanzerInnen tagung, zur Mitte des Semesters. Themen sollen vor allen Dingen die Umstrukturierungen innerhalb des Finanzreferates bzgl. der Digitalisierung sein.

6. Aufgrund der hohen Kontoführungskosten, welche derzeit für unser Rücklagenkonto anfallen, wird momentan nach Alternativen dazu gesucht. Die Hinweise des Finanzmanagements der Universität wurden dafür entsprechend verwendet. Zurzeit muss noch die Frage geklärt werden, ob der AStA mehrere Konten bei verschiedenen Kreditinstituten haben darf.

Zudem findet im April eine angekündigte Kassenprüfung statt. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden wahrscheinlich im Mai vorliegen.

Momentan wird außerdem noch der Rechnungsabschluss erstellt. Wir gehen davon aus, dass die endgültige Fassung im Mai vorliegt. Sie wird dann natürlich auch im Parlament vorgestellt werden.

Zuletzt hat unsere Steuerberatung den steuerlichen Jahresabschluss für 2017 fertiggestellt und arbeitet noch an dem für 2018. Es wird erwartet, dass wir eine kleinere Nachzahlung leisten müssen.

Bei Nachfragen zu den erläuterten Punkten kann sich gerne jederzeit an das Finanzreferat gewendet werden.

Pascal Winter

Finanzreferent

AStAs Uni Duisburg-Essen

Referat für Sozialpolitik

Referent*innen: Michel Breuer, Miriam Tomalla, Luis Büssing, Lucas Winterfeld

Wir planen momentan Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen. Als ersten Themenkomplex werden wir uns mit Feminismus und verschiedenen antifeministischen Strömungen auseinandersetzen. Hierzu haben wir bereits verschiedene Referent*innen angefragt und befinden uns momentan in der Terminfindungsphase. Neben Vorträgen wollen wir auch Diskussions- und Filmabende gestalten. Dadurch sollen niederschwellige Angebote geschaffen werden, die sich vor allem an Studienanfänger*innen richten.

Ebenso planen wir für den Beginn des nächsten Semesters eine Veranstaltung für Studierende auf Wohnungs- bzw. WG-Suche.

Ein erheblicher Teil der Arbeit des SoPo bleibt weiterhin die Beratung und der Kontakt mit den Studierenden, welche wir unter anderem in den mehrmals wöchentlich stattfindenden Sprechstunden betreiben.

Härtefallausschuss

Der Härtefallausschuss tagte regelmäßig in einem 3-4 Wochen Intervall. In der ersten Sitzung im Januar 2019 wurde SoPo-Referent Michel Breuer erneut zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

Nachdem mit allen Angestellten des AStA Rücksprache gehalten wurde, wurden in der Sitzung des StuPa am 21.03. diverse Satzungsänderungsanträge gestellt. Diese waren unbedingt nötig, um die Abläufe innerhalb des AStA zwischen Eingang eines Antrags und der Überweisung durch den AStA bestmöglich abzustimmen und die MitarbeiterInnen so gut wie möglich zu entlasten. Außerdem sollten dadurch weitere Regelungen zu Härtefällen aufgestellt werden, die gewährleisten sollen, möglichst vielen Studierenden helfen zu können. Folgende Änderungen wurden in der StuPa-Sitzung innerhalb einer ersten Lesung vorgestellt:

1. Übergabe der Aufgaben an den/die Finanzer*In

Das Studierendenparlament möge beschließen §5 Absatz 6 wie folgt zu ändern:

Vorher: Sollte der Härtefallausschuss drei Wochen nach Einreichen der Anträge beim Finanzreferat zu keiner Entscheidung gekommen sein, so kann das Finanzreferat gemäß den Richtlinien nach Absatz 5. entscheiden.

Nachher: Sollte der Härtefallausschuss sechs Wochen nach Einreichen der Anträge beim Finanzreferat zu keiner Entscheidung gekommen sein, so kann das Finanzreferat gemäß den Richtlinien nach Absatz 5. entscheiden.

Begründung: Da der Ausschuss circa in einem drei- bis vierwöchigen Rhythmus tagt, ist die bisherige Regelung nicht umsetzbar. Um im Notfall eine Sitzung, die nicht stattfinden kann, nachzuholen und noch die Anträge im Ausschuss zu bearbeiten, sollte man die Frist auf 6 Wochen erhöhen.

2. Möglichkeit einer Beschwerde bei abgelehntem Härtefall

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass §5 um einen Absatz 7 erweitert wird, der wie folgt lautet:

Personen deren Antrag auf der Härtefallsitzung abgelehnt wurden, haben maximal 1 Monat/ 30 Tage nach Erhalt der Information über die Ablehnung des Antrags Zeit eine Beschwerde einzureichen.

Dem Vorsitz ist das Recht vorbehalten, bei besonderer Begründung die Beschwerde auch nach Ende der genannten Frist zu behandeln.

Beschwerden von Antragsteller*Innen werden beim Vorsitz des AStA eingereicht. Der Vorsitz entscheidet Anhand der Unterlagen und der ggf. neuen Information durch die Antragsteller*In, ob die Beschwerde berechtigt ist oder nicht. Entscheidet der Vorsitz, dass die Beschwerde berechtigt ist, gilt der Antrag als angenommen und der/die Vorsitzende des Härtefallausschusses muss einen Beschluss zum Antrag anfertigen.

Beispiel: Person stellt Anfang Januar für die Rückmeldephase zum Sommersemester 2019 einen Antrag. Dieser Antrag wird auf der Sitzung des Härtefallausschusses abgelehnt. Die betreffende Person hat nun 30 Tage nachdem Sie die Benachrichtigung der Ablehnung bekommen hat Zeit eine Beschwerde beim Vorsitz des AStA einzureichen.

3. Vernichtung von Härtefallanträgen

Das Studierendenparlament möge beschließen, § 5 um einen Absatz 9 zu erweitern, der wie folgt lautet:

Abgelehnte Anträge dürfen nach Ende der Beschwerde-Frist von 30 Tagen vernichtet werden, da ein Einspruch nicht mehr möglich und somit die Aufbewahrung nicht mehr nötig ist.

Angenommene Anträge werden gemäß den Aufbewahrungsfristen der Universität 10 Jahre im Archiv des AStA aufgehoben.

4. Regelung zur Anzahl der möglichen bewilligten Härtefallanträge pro Person

Das Studierendenparlament möge beschließen, § 5 Absatz 3 um folgenden Passus zu erweitern:

(3) Der Antrag kann nur bewilligt werden, wenn der/die Antragstellende unverschuldet in die Situation der sozialen Härte gekommen ist.

Neu (Erweiterung): Die Zahl der Anträge, die eine Person bewilligt bekommen kann, wird auf maximal 3 bewilligte Anträge pro Person beschränkt. Unter besonderen Umständen kann sich der Härtefallausschuss in seiner Sitzung darüber einigen, den Antrag einer Person zu bewilligen, die schon 3 Anträge bewilligt bekommen hat.

Begründung: Der Härtefallausschuss ist für finanzielle Unterstützung bei plötzlichen unplanbaren finanziellen Schwierigkeiten zuständig und kann auf Grund des begrenzten Budgets nicht als langfristige finanzielle Unterstützung fungieren.

Des Weiteren wird bald in Zusammenarbeit mit Udo Gödersmann (Sozialberatung des AStA) ein Formblatt für Härtefallanträge ausgearbeitet, um zu verhindern, dass AntragstellerInnen bestimmte Informationen/Unterlagen vergessen abzugeben. Außerdem soll dies dabei helfen, Sprachbarrieren zu brechen und die Formulierung eines Antrags für alle Studierenden zu vereinfachen. Natürlich wird weiterhin an Verbesserungen der Abläufe etc. gearbeitet und es sind schon weitere Anträge für Satzungsänderungen etc. in Arbeit.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass eine Datei zur Durchsetzung der „maximal 3 Anträge Regel“ angelegt wurde, in welcher nachvollzogen werden kann, welche Personen wie viele Anträge gestellt haben. Außerdem wird seit einigen Wochen den Antragstellerinnen bei Eingang eines Antrags innerhalb von einer Woche eine Mail geschickt, um den Kontakt zu den betreffenden Personen zu verbessern und dafür zu sorgen, dass diese so gut wie möglich über den Stand des Antrags Bescheid wissen.

Referat für Kultur

Referent*innen: Phillip Collin, Lena Knospe, Jasper Groß, Dario Tayeboun

AStA-Keller Auf der Klausurtagung und darüber hinaus, haben wir die Planung der Renovierung des AStA-Kellers begonnen. Wir planen den AKD in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester zu überarbeiten und deshalb wird der Raum in diesem Zeitraum komplett geschlossen. Um die Qualität des Raumes zu steigern, haben wir vor, die Wände, die Technik, die Theke und das Spülbecken wieder in einen angemessenen Zustand zu bringen. Ebenfalls soll eine neue Putzmaschine angeschafft werden, damit die Säuberung des Raumes besser und schneller erledigt werden kann. Durch die Initiative des AKD-Hausmeisters Pascal Mrzyk und unsere Unterstützung, wurden bereits die alten, schimmelnden, verdreckten und kaputten Kühlschränke entfernt und durch neue ersetzt. Außerdem wurden die Türen der Büros und des AKD erneuert.

AStA-Flur Der AStA-Flur soll wieder bunt und funktional gestaltet werden. Die angrenzende Wand zum AStA-Keller soll mit bunten Artworks und der Rest des Flures mit individuell nutzbaren Schaukästen versehen werden. Außerdem wird im Mai der Boden des Flures erneuert.

Campusfest Dieses Jahr findet das Campusfest am Essener Campus statt. Da sich das Budget des Campusfestes auf 60.000 Euro verringert hat, wird es dieses Jahr nur eine Bühne geben. Trotzdem wollen wir der Studierendenschaft ein breites Kulturangebot bieten. Auf unseren Plena und dem Offenen Campusfesttreffen, haben wir beschlossen, dass wir zwei DJ-Floors veranstalten wollen. Außerdem soll es Stände von Listen, Fachschaften und Initiativen geben, damit sich die Aktiven der Studierendenschaft vorstellen können. Im vergangenen Quartal, haben wir bereits die ersten Zusagen von Essensständen gesammelt und das Konzept des Festivals ausgearbeitet. Das Thema des Campusfests wird dieses Jahr, aus gegebenem Anlass, Umweltschutz sein. Wir planen verschiedene Angebote, die sich mit diesem Thema beschäftigen und Aufmerksamkeit auf die Problematik lenken.

Spieleabende Für das Sommersemester planen wir regelmäßige Spieleabende, die monatlich wechselnd an beiden Campi stattfinden. Ein Bestand an Spielen, analog und digital, ist vorhanden. Die räumlichen Gegebenheiten sind zwar in Duisburg vorteilhafter, allerdings wird dies kein Hindernis sein.

Sonstiges An drei Tagen, wurden die AStA-Räumlichkeiten in Duisburg und Essen aufgeräumt. Daran haben wir uns beteiligt. Die Lager an beiden Standorten und das Kulturbüro in Duisburg wurden erst aus- und dann planvoll wieder eingeräumt. Einiges an veralteten und kaputten Sachen, sowie ausrangierte Möbel wurden weggeschmissen.

Referat für Ökologie, Mobilität und Infrastruktur

Referent*innen: Carlotta Behle, Thomas Hörrn

Foodsharing Duisburg:

In Duisburg ist eine neue Kooperation mit dem Studierendenwerk geplant, bei welcher das übrige Essen aus den Cafeterien dort verteilt werden kann. Hierfür haben wir Gespräche mit den verantwortlichen von Foodsharing begonnen. Außerdem haben wir der aktuell ein Interview zu den Foodsharing Strukturen an der Uni gegeben. Darüber hinaus gab es extern viel Interesse und Anfragen zum Konzept des Duisburger Fairteilers und dem Thema „Lebensmittel retten“.

Foodsharing Essen:

In Essen wurde der Foodsharer neu belebt. Dort wurde eine neue verantwortliche Person von Foodsharing gefunden, welche sich nun darum kümmert. Außerdem gab es ein Gespräch mit dem Brandschutzbeauftragten der Universität, wo es um den Standort auf den Flur ging. Es wurde sich auf neue Schränke geeinigt, mit welchen die Brandschutzbedenken ausgeräumt werden können. Hierfür werden gerade Angebote eingeholt. Versuche, einen anderen und öffentlicheren Standort für den Fairteiler am Campus Essen zu finden, scheiterten bislang. Eine Verbesserung des Standortes wird entwickelt. Das Konzept vom Standort Duisburg wird als Vorbild genommen.

Trinkwasser:

Bislang wurden mehrere Konzepte zum Betreiben von Wasserspendern oder Trinkwasseranschlüssen eingeholt und gesichtet. Ein Austausch für die Findung möglicher Modelle findet mit anderen Universitäten im Ruhrgebiet statt. Ansätze der Vergangenheit wurden zusammengetragen und Unterlagen werden gesammelt. Frühere Bedenken und Argumente gegen Trinkwasserspender seitens des Gebäudemanagements oder dem Studierendenwerk wurden zusammengetragen, eine kritische Auseinandersetzung mit diesen ist geplant. Synergien für die aktuelle Planung finden sich im FSK, die ebenfalls an Wasserspendern interessiert ist. Darüber hinaus wird an einer Anfrage gearbeitet, wie bedenkenlose Leitungen für Trinkwasser in der Uni gekennzeichnet werden können, um potenzielles Stagnationswasser als Trinkwasser zu vermeiden oder auf möglichst gutes Trinkwasser hinzuweisen.

Nextbike:

Es wurden neue Konditionen mit Nextbike verhandelt, wonach unsere Studierenden nun zu vergünstigten Konditionen ein weiteres Fahrrad ausleihen können, sowie auch in weiteren NRW Städten wie z.B. Mönchengladbach und Köln die Fahrräder zu vergünstigten Tarifen nutzen. Der Austausch der gesamten Flotte wird voraussichtlich in diesem Jahr stattfinden.

Zum Aufbau der Stationen sind wir im Austausch, wie auch zu den Lastenfahrrädern. Es gab zudem eine Pressemitteilung zu den Ausleihzahlen, wie auch mehrere Anfragen dazu, welche wir beantwortet haben.

Mobilitätsumfrage:

Die Mobilitätsumfrage wurde als Ziel wieder aufgegriffen. Bisherige Entwürfe und mögliche Formen einer Umfrage werden derzeit weiterentwickelt bzw. geplant. Es wird vor allem daran gearbeitet, wie die Befragung sinnig aufgebaut sein muss und auswertbar ist und wie sie an Studierende herangetragen werden kann, um möglichst viele potenzielle Teilnehmer*innen für eine aktive Teilnahme zu motivieren.

Frei[]raum:

Neues Konzept:

Wie im Koalitionsvertrag vereinbart wurde ein neues Konzept für den Frei[]raum erstellt, welches den Frei[]raum nachhaltiger gestalten soll. Hierbei sollen die Kernaufgaben aus den Referaten herausgelöst werden und an die Aushilfen verlagert werden. Die Aushilfen sollen nun Aufgaben wie Bestellungen, Vermietungen und weiteres übernehmen. Hierfür wurden die Stellen von 2 auf 3 Aushilfen aufgestockt und neu ausgeschrieben. Die Bewerbungsgespräche fanden bereits im März statt. So konnten die neuen auch einen Tag auf Klausurtagung mitfahren um einige Schulungen zu besuchen und den gesamten Asta kennen zu lernen. Außerdem wurde ein Fahrradkurierservice in Duisburg gefunden, welcher die Kuchenabholungen übernimmt, es wird zudem ein weiterer Kuchentag am Montag geplant. Im Raum wurden über die Ferien einige Sachen neu angeschafft, sowie eine Grundreinigung durchgeführt.

In der ersten Vorlesungswoche (Kellerwoche) hat der Freiraum wieder aufgemacht und es gab als Special eine ganze Kuchenwoche. Es war sehr gut besucht.

Externe Anliegen:

Es fand ein Interview mit der Campus:Reports statt, welches das Thema Insekten als Foodtrend und nachhaltige Proteinquelle der Zukunft behandelte.

Es wird extern eine Veranstaltung zu veganer Ernährung von einem Studierenden bearbeitet, die wir ihm in Form einer Vortragsräumlichkeit und Werbung ermöglichen möchten, wenn ein geeignetes Konzept oder eine geeignete Referent*in erarbeitet bzw. gefunden wurde.

Es wird extern eine Kleidertauschparty von einer Studierenden geplant, die wir in der Organisation und Durchführung unterstützen möchten.

Es wird aktuell an einer Stellungnahme zu medialen Auftritten von Professor Schreckenber gearbeitet, der in Verbindung mit einer Unterhaltungssendung wissenschaftlich unseriös Stickoxid-Grenzwerte der EU kritisierte.

Referat für Hochschulpolitik

Referent*innen: Tatevik Sedrakyan, Nils Kriegeskorte, Diana Pruszkowski, Esther Smollich

Hochschulgesetz Novelle

Um auf die geplanten Änderungen des Hochschulgesetzes aufmerksam zu machen, haben wir die Postkarten, die der AStA Dortmund erstellt und über das LAT zur Verfügung gestellt hat, drucken lassen und haben begonnen sie auf den Campussen an Studis verteilt.

Am 3.4. haben wir an der Kundgebung gegen die Novelle des Hochschulgesetzes teilgenommen. Wir haben auch im Vorfeld dieses Termins in der Studierendenschaft und in hochschulpolitischen Gremien für diesen Termin mobilisiert. Auf der Kundgebung selbst hatten wir einen Redebeitrag.

fzs

Wir haben an der 61. Mitgliederversammlung des fzs vom 1.3. bis 3.3. in Freiburg teilgenommen. Dort haben wir uns erfolgreich um einen Platz im Ausschuss der Student*innenschaften (AS) beworben. Als eine von acht Studierendenschaften sind wir nun im AS vertreten, der die Einhaltung des Arbeitsprogramms kontrolliert und zwischen den MVs dringende Beschlüsse fasst. Inhaltlich haben wir auf der MV Anträge beschlossen, die sich mit einer Vielzahl an Themen befasst hat. Unter anderem wurde ein Aufruf zum Frauen*Kampftag am 8.3. unterstützt, der Beschluss gefasst die Kampagne „Lernen am Limit“ weiterzuführen, die Solidarität mit Studis in Albanien erklärt, jeglicher Antisemitismus verurteilt, für die Berücksichtigung von Neurodiversität im Studium plädiert und mehr Raum für das kritische Hinterfragen von Fach und Methoden sowie ethische Aspekte in naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen und deren Studienverlaufsplänen gefordert.

Darüber hinaus wird am Wochenende vom 5.4. bis 7.4. ein gemeinsames Ausschuss-Wochenende stattfinden. Dort tagen viele der Ausschüsse des fzs an einem Standort. In diesem Jahr wird dieser Standort der Campus Essen sein und damit sind wir die Ausrichter*innen des Wochenendes. Im Vorfeld haben wir uns deshalb zusammen mit dem Vorsitz um Schlafgelegenheiten, Uni-Räume und die Essensversorgung für circa 35 Menschen gekümmert. An dem Wochenende werden wir natürlich außerdem als gewähltes Mitglied an den AS Sitzungen teilnehmen.

Lernfabriken... meutern!

Wir waren an der Gründung eines regionalen Rhein-Ruhr-Bündnisses von Lernfabriken... meutern! am 14.2. beteiligt. Um uns aktiv im Bündnis einzubringen sind wir in der inhaltlichen Arbeitsgruppe vertreten. Der Schwerpunkt der nächsten Kampagne soll die aktuelle Unterfinanzierung der (Hoch-)Schulen sein, die zu unhaltbaren Lern- und Studienbedingungen führt. Die unhaltbaren Zustände zeigen sich beispielsweise in maroden Gebäuden, schlechten Betreuungsverhältnissen und prekären Arbeitsbedingungen. Im Bündnis wird Vernetzungsarbeit zu anderen interessierten Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen geleistet und eine große Informations- und Aktionskampagne vorbereitet.

LAT

Am 27. Februar fand eine Sitzung des LandesAstenTreffens statt. Wir waren dort ebenfalls vertreten und haben über unsere hochschulpolitische Arbeit berichtet. Die wichtigsten Themen des Tages waren folgende:

1. Prof. Dr. Ute Klammer vom Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) aus der UDE war beim LAT zu Gast und hat über Ihre Arbeit berichtet. Das FGW hat das Ziel, die Wissenschaft und die Gesellschaft zu verknüpfen. Aus diesem Grund untersucht das FGW aktuelle gesellschaftspolitische Ereignisse, um die Verbreitung der Fake-News zu vermeiden. Das Institut wurde vom Bildungsministerium des Landes NRW finanziert, allerdings hat die Schwarz-Gelbe Regierung die Finanzierung für die kommenden Jahre aufgehoben und das Institut wird ohne Finanzierung nicht weiterhin bestehen können. Aus diesem Grund bat Prof. Dr. Klammer die Asten um Ihre Unterstützung, die Ministerin davon zu überzeugen, das FGW weiterhin zu finanzieren.

2. Marcus Lamprecht und Sandro Philippi von der FZS berichteten über ihre kommenden Projekte und insbesondere über die Relevanz, an dem Projekt "Lernfabriken...meutern" teilzunehmen.

3. Das Hauptthema des Tages befasste sich mit der Novelle des Hochschulgesetzes. Alle LandesAsten haben ihre Unzufriedenheit bezüglich des Gesetzes geäußert und sich entschieden, am 03.04., während der Tagung des Wissenschaftsausschusses, gemeinsam eine Demonstration vor dem Landtag in Düsseldorf zu organisieren. Die Hauptkritikpunkte am neuen Hochschulgesetz bezogen sich auf die Wiedereinführung der Anwesenheitspflichten und Studienverlaufspläne, sowie die Abschaffung der Zivilklausel und der SHK-Räte.

4. Zum Schluss berichteten alle Asten über ihre aktuelle hochschulpolitische Arbeit, Projekte und Veranstaltungen.

Am 27.03.2019 fand das LAT NRW an der HHU Düsseldorf statt. Wir waren auch dort vor Ort dabei.

Ein wichtiges Thema war wieder die Novellierung des Hochschulgesetzes. Es wurde über die Planung der LAT-koordinierten Kundgebung vor dem Landtag am 3.4. ab 8 Uhr gesprochen. Wir haben uns für einen Redebeitrag auf der Kundgebung gemeldet.

Des Weiteren ging es um den March for Science, der am 4.5. in Bonn stattfinden wird. Dafür war Christian Dauber vom March for Science Rheinland anwesend. Die Deadline für Benennung der Speaker fürs LAT und ASten ist der 07.04.

Ansonsten wurde neben anderen Themen vom Symposium zum Promotionsrecht an Fachhochschulen berichtet, und etwa über "gute Lehre" und Digitalisierung an Hochschulen diskutiert.

akduell

Am 07. März fand eine Sitzung der akduell-Besetzungskommission statt, auf der drei neue akduell-Redakteurinnen ausgewählt wurden. Ebenso wurde eine Nachrücker*innen-Liste festgelegt, die bereits zum Zuge kam.

Veranstaltungen

Wir haben die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

Vortrag Sport und Geschlecht am 28.3.2019 im AKD

In diesem Vortrag widmete sich die Referentin Fragen rund um Geschlecht und Sport. Wie wird man eigentlich zum Sport sozialisiert und welche Unterschiede gibt es dabei? Wie wird das Thema Geschlecht behandelt – in offiziellen Kontexten wie auch in der mikropolitischen Praxis? Wir haben uns geschlechtsbezogene Arenen angeschaut und wie Identitätskonstruktionen über Sport produziert werden. Welchen Herausforderungen stehen Sportler*innen gegenüber? Im Anschluss haben wir mit dem Publikum lange über eigene Erfahrungen im Sport diskutiert.

Wir haben darüber hinaus die folgenden Veranstaltungen für den Beginn des SoSe geplant:

Am 9.4. Vortrag zur Novelle des Hochschulgesetzes von Katrin Lögering (LAT-Koordinatorin) im Rahmen der Kellerwoche im frei[]raum

Am 17.4. Vortrag zum Völkermord an den Armenier*innen von Ilias Uyar (Initiative Anerkennung Jetzt) am Campus Duisburg

Am 4.5. Workshop „Kritische Theorie und Zionismus“ in Kooperation mit dem Jungen Forum Ruhr der Deutsch-Israelischen Gesellschaft von Johannes Richter und Alan Marx am Campus Essen

Am 6.5. Podiumsdiskussion zur Europawahl in der Bücke (Teilnehmer*innen der Parteien: Grüne, SPD, CDU, FDP, Linke)

Am 7.5. Vortrag „Faschistische Avantgarde - Student*innen im Nationalsozialismus“ am Campus Duisburg von Tobias Eisch

Referat für hochschulpolitische Mitbestimmung

Referent*innen: Katharina Tölle, Darleen Todenhöfer, Timon Rhein

In der ersten Woche nach der Wahl mussten wir uns erst einmal ein genaues Konzept für das neue Referat geben. Dabei einigten wir uns darauf, dass die **Aufklärungsarbeit** im Mittelpunkt der Referatsarbeit stehen soll. Darunter soll ein **kontinuierliches Informieren** der Studierendenschaft über studentische Selbstverwaltung und die Möglichkeit der Mitbestimmung verstanden werden.

Zum ersten wollten wir den Kontakt mit der **Fachschafftenkonferenz** und den einzelnen Fachschaften suchen. So haben wir uns auf der FSK-Sitzung im März vorgestellt und den verschiedenen **Fachschafftsräten** die Möglichkeit angeboten, dass wir ihnen und den Erstis in der anstehenden **O-Woche** z.B. die AStA-Räumlichkeiten zeigen und erklären können.

Daneben haben wir bereits **Materialien** zur Information über die Hochschulpolitik erstellt. Darunter fallen neben einer Präsentation, Organigramme und ein Hopo-Memory. Bei Bedarf können diese Materialien gerne im Stupa vorgestellt oder anderen Gremien zur Verfügung gestellt werden.

Um der geringen Wahlbeteiligung der Studierendenschaft entgegenzuwirken, haben wir uns zudem dazu entschieden, eine **Umfrage zum Wahlverhalten** und zur (hochschul-)politischen Partizipation der Studierenden zu starten. Dafür entwickeln wir derzeit einen Fragebogen, welcher sowohl online, als auch physisch während des multimedialen Umfragetags im Sommer (s.u.) ausgefüllt werden kann. Gerne können Interessierte außerhalb des Referats bei der Umfrage helfen bzw. uns bei der Erstellung des Fragebogens unterstützen.

Außerdem haben wir **Veranstaltungen** geplant:

08.04.2019	Kellerwoche: AStA, Stupa, FSR?! – Eine kurze Einführung in die hochschul-
	politischen Gremien
08.-12.04.2019	O-Woche: FSR anbieten, den AStA und AStA-Räumlichkeiten vorzustellen
März-Mai	FSRs anschreiben und das HoMi bei Sitzungen vorstellen/ Besuch von Lehr-
	Veranstaltungen der Erstsemester und für HoPo werben bzw. erklären
Mai/ Juni	Multimedialer Umfragetag zusammen mit dem Öffentlichkeitsausschuss
21.05.2019	Sommerfest: Info- und Bastelstand

28.06.2019

Campusfest: Info- und Bastelstand o.ä.

Außerhalb der Veranstaltungen wollen wir uns innerhalb des kommenden Jahres mit folgenden Themen beschäftigen: Neben der Zusammenarbeit mit der FSK, kooperieren wir auch mit dem neu gegründeten **Öffentlichkeitsausschuss**. Um stärker in die studentische Öffentlichkeit zu rücken, haben wir bereits bei **Campus FM** angefragt, ob wir dort unser Referat vorstellen können. Zudem planen wir ein Interview bzw. Artikel in der aktuell. In Kooperation mit dem HoPo-Referat, ist es zudem ein wichtiges Anliegen für uns, auch **ausländische Studierende** zu erreichen. Auf der AStA-Klausurtagung konnten wir erste Ideen diesbezüglich sammeln. So wollen wir z.B. mit dem **TSC** zusammenarbeiten und in Zukunft mindestens eine Veranstaltung pro Semester auf Englisch anbieten.

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Referent*innen: Yeu-Rong Liu, Fabian Franken

Im ersten Quartal hat das Öffentlichkeitsreferat sich vor allem darauf konzentriert, sich in die Aufgaben einzuarbeiten, die Infrastruktur für den neu gewählten AStA bereitzustellen und Projekte für die Begrüßung der Erstsemester im Sommersemester 2019 vorzubereiten. Dabei haben wir die Website aktualisiert und Fotos der neuen Referent*innen geschossen. Zudem haben wir eine große Zahl Bleistifte für die Erstsemesterbegrüßung bestellt. Bei der Begrüßung der internationalen Studierenden waren wir mit einem eigenen Stand vertreten.

Neben der anfänglichen Umstellung war das Öffentlichkeitsreferat größtenteils mit dem Tagesgeschäft beschäftigt. Wir haben die Veranstaltungen des AStAs auf der Website und auf Facebook beworben und in den Studikalender eingepflegt. Dabei war es uns wichtig, die Bewerbungstexte nach Möglichkeit auch auf Englisch hochzuladen. Neben der Bewerbung von Veranstaltungen haben wir die Studierenden auf für die Studierendenschaft wichtige politische Prozesse aufmerksam gemacht und Erinnerungen an die Überweisung des Semesterbeitrags, der Aktualisierung des Semestertickets etc. geschrieben. Zudem gab es eine Reihe von Posts darüber, zu welchen Ausflugszielen man mit dem Semesterticket fahren kann.

Als erstes eigenes Projekt haben wir eine Werbekooperation mit den Theatern in Duisburg und Essen angestoßen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit will der AStA 500 mit den Logos des AStAs und der Theater bedruckte Mehrwegbecher bestellen, wobei die Theater an den Druckkosten beteiligt werden. Diese Becher sollen im Frei[]Raum und auf AStA-Infoständen in Duisburg genutzt werden.